



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 8, 16 - 18**

**20.09.2010**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.47.95

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30540)

AT-DAI 1.3.1.47.95  
Mo, 20.9.2010

LK 8,16-18

Das Lampensymbol  
Da die kleinen Häuser  
fensterlos waren, hatte die  
Lampe eine große Bedeu-  
tung. Man hat am  
für Jesu Tausende von klei-  
nen Öllämpchen gefunden,  
sie waren aus Ton, hatten  
eine Öffnung für Eingießen  
und eine für den Docht. Es  
war eine kleine Flamme  
im Gebrauch im Haus. Nicht  
im Freien. Der kleinste Wind-  
zug hat die Lampe aus-  
geweht.

Die sog. Lampen der  
Klöster und Törichte, oft  
stark falsch überseht, sind  
denn die Maler sie mit  
diesen Lämpchen malen.  
Die Lichter der Madonnen  
brennen Hochzeitstag stehen  
festen, wie die man immer  
wieder in Öl fändeln unter  
u. Bei den kleinen Öllam-  
pen bräutchen man keine  
Reserve an Öl. Die Ölwan-  
nen 7 Nacht durch.

Die Lampe im Wästel  
ohne Horn war die wichtig-  
ste Lichtquelle. Sie hatte eine  
große Bedeutung. Das  
Angehen der Lampe ist  
der Tod. Ihr Licht ist das  
Leben. Die meisten Lampen  
hat man davon in  
Gräbern gefunden.

Jesus wird mit der Lampe  
auf dem Leuchter darauf  
hinweisen, wie es bei der  
Parabel ist. Bei Mt 23:11  
So soll euer Licht leuchten  
vor den Menschen.

Es geht also um Kräfti-  
gung, Verkündigung, Predigt.  
von die Weitergabe der  
Botschaft, und diese Wei-  
tergabe soll klar, sicht-  
bar, verständlich, an-  
schaulich, leuchtend sein  
Dort ist die Simon der Leuch-  
terworte.

Klar  
anknüpfend  
gläubwürdig  
verständlich  
anschaulich  
leuchtend  
menschenkund  
hoffnungschekend